

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorübergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 5 Pfg., zweimonatlich 2 M. 5 Pfg., einmonatlich 1 M. 5 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Anstreger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der beder. tenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden werden mit 12 Pfg. pro Spalte aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg die Spaltzeile oder doppelte Raum berechnet. — Tebellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Engländer, im reaktivenellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitiger „Illustrierter Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Veilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 57.

Sonnabend, den 19. Mai 1906.

72. Jahrgang.

Die Königliche Amtshauptmannschaft hat nach Gehör des Bezirksausschusses unter Abänderung der entsprechenden Vorschriften in Punkt II vorletzter Absatz und Punkt V Ziffer 2 ihrer Bekanntmachung vom 8. Oktober 1892, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend — Nr. 203 der Sammlung amtshauptmannschaftlicher Bekanntmachungen — aufgrund von §§ 55a Absatz 2 und 105b Absatz 2 der Gewerbeordnung beschlossen, bis auf weiteres das Feilbieten von frischem Obst, Trauben und Süßfrüchten in der Zeit vom 1. April bis 30. September jeden Jahres an den Sonn- und Feiertagen mit alleiniger Ausnahme der Zeit des Vormittagsgottesdienstes zu gestatten.

Nr. 38b H. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 16. Mai 1906.

Die Influenza (Brustseuche) unter den Pferden eines Gehöftes in Prieschendorf ist erloschen.

630c C. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 14. Mai 1906.

Über das Vermögen des Töpfermeisters Hermann Artur Heine in Dippoldiswalde wird heute, am 17. Mai 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Hans Ehnos in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Juni 1906, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juni 1906 Anzeige zu machen.

K. 5/06.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Zum Regierungsjubiläum des Königs Karl von Rumänien.

König Karl von Rumänien vollendet am 22. Mai 1906 das 40. Jahr seiner Regierung, welcher festliche Tag zugleich der Jubeltag des 25jährigen Bestehens Rumäniens als Königreich ist. Weit über die Grenzen seines Landes hinaus bringt man dem Jubilar auf dem rumänischen Throne die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Ehrentage dar, denn König Karl hat es während seiner nun 40jährigen Regierungszeit verstanden, sich durch seine persönlichen Eigenschaften wie durch sein gesamtes Herrschertum die lebhaftesten Sympathien der Zeitgenossen zu gewinnen. Es ist in der Tat Erstaunliches, was der Jubilar in diesen vierzig Jahren geleistet hat, er ist geradezu der Reformator und Reorganisator Rumäniens geworden. Man muß sich nur in die Erinnerung zurückrufen, was dieser Balkanstaat vor dem Regierungsantritt des Königs Karls war und was er heute darstellt, um zu begreifen, welche außerordentliche Entwicklung er unter dem Scepter des edlen Sprosses aus dem Hohenzollerngeschlecht genommen hat. Als vor vierzig Jahren der damalige Prinz Karl von Hohenzollern von der rumänischen Kammer zum neuen Fürsten des Landes gewählt wurde, da befand sich Rumänien in einem wahrhaft traurigen Zustande, eine Folge der Mißwirtschaft des endlich davongejagten Fürsten Roussa. Die Staatsfinanzen waren die denkbar ungeordnetesten, in allen Zweigen der Staatswirtschaft herrschte Verloberdung und Verwahrung, Handel und Gewerbe waren nur wenig entwickelt, von einer Industrie waren nur die Anfänge zu spüren, das rumänische Meer war gänzlich verwahrlost und unfähig zu einer größeren Aktion. Unter solchen schier unhaltbaren Verhältnissen bestieg der damalige Hohenzollernprinz den rumänischen Thron, und es gab nicht wenige Leute, welche prophezeiten, er werde seines Regentenamtes bald müde werden. Aber der junge Fürst bewies in seinem neuen Wirkungskreise gar bald eine überraschende Energie, eine weitblickende Umsicht und ein hohes Verständnis für die mancherlei Aufgaben seiner schwierigen Stellung, und der Erfolg der Bestrebungen des Fürsten Karl blieb nicht aus. Aus einem auf den verschiedensten Gebieten mehr oder weniger bedenklich zurückgebliebenen Lande entwickelte sich durch das verständliche Herrschertum des Fürsten in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Staat mit geordneten Finanzen und geregelter Verwaltung in allen Zweigen des Staatsdienstes, mit einer sich aus verumpften orien-

talischen Zuständen mehr und mehr auf das Niveau eines wirklichen europäischen Kulturvolkes erhebenden Bevölkerung mit aufblühendem Handel und Wandel, mit zunehmender Industrielätigkeit. Mit besonderem Eifer arbeitete aber der damalige Fürst Karl an der Reorganisation und an der Herbeiführung der Kriegslätigkeit des rumänischen Heeres, und welche Erfolge er speziell auf diesem Gebiete erzielte, das zeigte sich glänzend beim Kriege zwischen Rußland und der Türkei in der zweiten Hälfte der 70er Jahre, in welchem das rumänische Heer als Verbündeter der russischen Armee so rühmlich Anteil nahm und Fürst Karl selber sich als hervorragender Heerführer erwies. Namentlich war die Kapitulation des tapferen Osman Paschas mit seiner Armee in Plewna hauptsächlich das Werk des Rumänensfürsten, ohne dessen militärische Bundesgenossenschaft es überhaupt den Russen schwerlich gelungen wäre, ihren Feldzug gegen die Türkei erfolgreich durchzuführen. Die Teilnahme Rumäniens an dem russischen Kriege gegen die Türkei brachte dem Lande, das bislang noch immer gewissermaßen ein Vasallenstaat der Pforte gewesen war, zunächst die Unabhängigkeit, 1881 wurde dann dieser Erfolg durch die Erhebung Rumäniens zum Königreich gekrönt. Auch auf dem neuen Königsthron setzte der neue Herrscher seine segensvolle Tätigkeit mit glänzendem Erfolge fort, und heute kann man Rumänien getrost als das geordnetste und zukunftsreichste Staatswesen auf der Balkanhalbinsel bezeichnen, dem es überdies gelungen ist, sich auch eine geachtete politische Stellung im europäischen Völkerverkehr zu erringen. All das aber ist das Werk König Karls, freudig erklingen darum für ihn und seine Gemahlin, die edle Königin Elisabeth, zu seinem Jubeltage die wärmsten Glück- und Segenswünsche weit über die Grenze Rumäniens hinaus!

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei ziemlich niedrigem Barometerstande hat sich seit Donnerstag endlich der langersehnte Regen eingestellt, aber immer noch nicht in der gewünschten Stärke. Den Feldfrüchten ist aber wenigstens etwas geholfen worden.

Die Vereinigte Bauhandwerkerinnung zu Dippoldiswalde hat am 13. Mai im Bahnhof hier selbst ihr Osterquartal abgehalten. Nach Vortrag des Jahresberichtes und Nichtigkpreisung der Jahresrechnung wurden der Versammlung die Herren Bormann—Dippoldiswalde, Reicherting—Reinhardtsgrimma und Braune—Beerwalde

Auf dem die Kommanditgesellschaft in Firma Paul Sonntag & Co. in Lungwitz betreffenden Blatt 181 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Kommanditgesellschaft am 15. Mai 1906 aufgelöst worden ist, daß der persönlich haftende Gesellschafter Friedrich Wilhelm Paul Sonntag ausgeschieden ist und der bisherige Kommanditist, Kaufmann Arthur Amandus Scholz in Dresden, das Handelsgeschäft übernommen hat und es unter der bisherigen Firma fortführt.

Dippoldiswalde, den 17. Mai 1906.

1 A. Reg. 34/06.

Königliches Amtsgericht.

Der am 30. v. M. fällig gewesene

1. Termin Staatseinkommensteuer und 1. Termin Ergänzungssteuer

ist bis 21. dieses Monats an die Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.

Dippoldiswalde, am 17. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Die Pläne über die Errichtung je einer oberirdischen Telegraphenlinie auf dem Landwege von Großhölza bis zur Kunststraße von Possendorf nach Wendischcarsdorf, von Seifersdorf nach Hödendorf und von Hödendorf nach Obercunnersdorf liegen bei dem Postamt in Dippoldiswalde aus.

Dresden-N., 15. Mai 1906.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B. Ganzer.

Holzversteigerung. Altenberger Staatsforstrevier.

Hotel „altes Amtshaus und Amtshof“ in Altenberg. 28. Mai 1906, vorm. 10 Uhr: 1810 w. Stämme, 454 h. u. 29455 w. Klöcher, 30 h. u. 5560 w. Pfähle, 2443 w. Verbirgungen i. g. L., 7485 w. Reisstangen. 29. Mai 1906, vorm. 9 Uhr: 2 rm w. Ruchshölzer, 16 1/2 rm h. u. 3 1/2 rm w. Ruchshölzer, 17 1/2 rm h. u. 143 rm w. Brennholz, 130 1/2 rm h. u. 378 1/2 rm w. Brennholz, 145 rm h. u. 248 1/2 rm w. Zaden, 533 1/2 rm h. u. 649 1/2 rm w. Äste, 64 rm h. u. 372 rm w. Reisig, 26 rm w. Stöcke in Abt. 14. Rahl- und Räumungsschläge Abt. 8. 14. 60. 77. 115. Durchforstungs- und Einzelhölzer Abt. 1. 4. 5. 7—9. 11—15. 17. 26. 27. 29. 31—33. 35. 57—59. 61—63. 73. 76. 77. 79. 97. 99. 107. 112—115. Flügel B.

Rgl. Forstrevierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung, Rgl. Forstrentamt Frauenstein, am 12. Mai 1906.

als neue Mitglieder vorgestellt und in die Innung aufgenommen. Weiter konnten 13 Ausgelernie, die ihre Prüfung bestanden hatten, zu Gesellen gesprochen und 16 neue Lehrlinge aufgenommen werden. An Stelle des Obermeisters Schmidt, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wählte die Versammlung Tischlermeister Börner hier, während stellw. Obermeister Lecher und Kassierer Heinrich wieder- und Malermeister Emil Götting als Schriftführer neugewählt wurden. Der Beitritt der Innung zur Mittelstandsvereinigung im Königreiche Sachsen wurde einstimmig genehmigt, die Angelegenheit über die Einführung von Meisterkursen übergab man dem Innungsausschuss zur weiteren Vertretung. Das weitere gedenkt die Versammlung noch des bisherigen Obermeisters Schmidt für die jederzeitige förderliche Verwaltung seines Amtes und gibt ihren Dank durch ein Erheben von den Plätzen kund. Damit hatte die Versammlung kurz nach 5 Uhr ihr Ende erreicht.

— Zu befehen: die 2. ständige Lehrerstelle in Reinhardtsgrimma. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1300 M. — einschließlich 100 M. für Heizung der Lehrerküche — bleibend mit der Stelle verbundenes Einkommen, 100 M. unwiderrufliche persönliche Zulage, 100 M. widerrufliche persönliche Zulage, 55 M. für Turnunterricht, sowie freie Wohnung und Gartengenuß. Es ist erwünscht, daß der neue Stelleninhaber zur gelegentlichen Vertretung des Kirchschullehrers befähigt ist. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 2. Juni bei dem Königlichen Bezirksschulinspektor in Dippoldiswalde einzureichen.

Schmiedeberg. Als Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August veranstaltet der hiesige R. S. Militärverein am Himmelfahrtstage im Schenkischen Gasthose eine größere patriotische Feier (siehe Inserat). Diese Feier ist öffentlich und werden dazu alle vaterländisch gesinnten Einwohner und Einwohnerinnen von Schmiedeberg und Umgebung aufs herzlichste eingeladen. Der Eintritt ist vollständig frei, nur werden zur Deckung der Unkosten 10 Pfg. für das Programm erhoben.

Schmiedeberg. Ganz besonders reges Leben herrscht jetzt in den Konferenzen der Lehrerschaft des Dippoldiswalder Bezirks. So hatte man am Mittwoch Schmiedeberg als Versammlungsort gewählt. Obwohl die Einladung des Herrn Bezirksschulinspektor Bang nur an Hilfslehrer ergangen war, hatten sich doch gegen 60 Herren aus dem ganzen Bezirke, von Bärenstein und Zinnwald bis nach Hermsdorf und Hödendorf, freiwillig eingefunden,

ja sogar aus dem Dresdner Bezirke, aus Rabenau, war das vollzählige Lehrerkollegium erschienen. Der Herr Bezirkschulinspektor hielt mit den Kindern des 8. Schuljahres eine Lektion auf Grund seines eben erschienenen Lehrplans.

Dresden. Nachdem eine Berliner Meldung, daß Sachsen im Bundesrat gegen die Reichstagsdiäten gestimmt habe, in der sächsischen Presse verbreitet worden ist, werden die „Leipz. N. Nachr.“ autorisiert zu erklären, daß der sächsische Bundesratsbevollmächtigte von seiner Regierung beauftragt worden ist, für die Reichstagsdiäten zu stimmen.

Oschatz. Am Sonntag entstand auf dem hiesigen Güterbahnhofe eine Explosion. Dasselbst waren leere Spirituskübel zum Versand aufgeschichtet und zwei Schulkinder machten sich an diesen zu schaffen. Einer von beiden kam einem Fasse mit einem brennenden Zündholz zu nahe und es entstand eine Explosion, durch die das Fass zersprang und der unvorsichtige Knabe unerheblich verletzt wurde. Für die Eltern des Knaben dürfte es insofern unangenehme Folgen haben, als sie für den Schaden aufzukommen haben werden.

Geyer. Die hiesige Fleischerinnung feiert am 24. Juni das 300jährige Jubiläum ihres Bestehens. Dabei ist besonders merkwürdig und interessant, daß der jetzige Obermeister der Innung, Eduard Heinrich, ein Nachkomme des Melchior Heinrich ist, der nach der Chronik mit Sebastian Specht 1606 einer der ersten Vormeister der Innung war.

Burgstädt. Ein Gutsbesitzer in Göppersdorf hatte sich aus Chemnitz einen Jauchwagen der Düngerabfuhr-Gesellschaft kommen lassen. Bei dessen Entleerung fand man am Dienstag abend den Leichnam eines etwa 6 bis 7 Monate alten Kindes weiblichen Geschlechts vor. Man vermutet, daß hier ein Verbrechen vorliegt.

Lagesgeschichte

Berlin. Die neue Vorlage über die Entschädigung der Ansiedler in Deutsch-Südwestafrika fordert 10 1/2 Mill. Mark. Sie soll noch vor der Vertagung des Reichstags erledigt werden.

— Daß die Veränderungen, welche der Reichstag an der Reichsfinanzreformvorange vorgenommen hat, keine Verbesserungen sind, sondern in manchen Einzelheiten nicht unerheblichen sachlichen Einwendungen begegnen, unterliegt keinem Zweifel. Wenn trotzdem die verbündeten Regierungen sich entschlossen haben, solche Einzelbedenken zurückzustellen, so liegt der Grund in der großen Bedeutung, die das gesetzgeberische Werk im ganzen für die Politik des Reiches besitzt. Der Beitrag in den Deckungsmitteln des Reiches gegenüber dessen Ausgabebedarf wird jetzt für längere Zeit durch entsprechende Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches beseitigt, die Finanzwirtschaft des Reiches gelangt wieder auf eine sichere und gesunde Grundlage, und es wird die schwere Störung der Finanzwirtschaft der Bundesstaaten vermieden, wie sie in den letzten Jahren sehr zum Schaden des guten Verhältnisses zwischen dem Reiche und seinen Gliedern wegen der Finanznot des Reiches notwendig geworden war. Auch nach außen ist ein Zustandekommen der Reichsfinanzreform von größter Bedeutung. Der Eindruck, den ein solches gesetzgeberisches Werk nach dieser Richtung macht, wird allein von dem Gesamtergebnis bestimmt. Nur darauf kommt es an, ob eine Finanzvorlage dieser Art vom Reichstage angenommen oder abgelehnt wird, nicht aber, wie der Vorgang sich im einzelnen vollzieht und welche Beweggründe für die Stellung der verschiedenen Parteien im Reichstage zu den einzelnen Fragen maßgebend gewesen sind. In einem Scheitern der Reichsfinanzreform würde man in den Deutschland mißgünstigen Kreisen des Auslandes eine Bankrotterklärung Deutschlands in bezug auf seine Weltpolitik und die zur Durchführung derselben notwendigen kriegerischen Rüstungen zu Wasser und zu Lande erblickt und diese Auffassung in der bekannten Art gegen Deutschland agitatorisch verwertet haben. Umgekehrt liefern der Entschluß des Reichstages, dem Reiche Mehreinnahmen in Höhe von etwa 200 Millionen M. im Jahre zuzuführen, und die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu den damit verbundenen Veränderungen ihrer eigenen Vorschläge den bündigen Beweis von der festen Entschlossenheit der gesetzgebenden Faktoren Deutschlands, der Vertreter des deutschen Volkes, wie der verbündeten Regierungen, die Stellung des Deutschen Reiches in der Weltpolitik voll aufrecht zu erhalten und die zur Durchführung seiner Friedensmission notwendigen Rüstungen zu Wasser und zu Lande zu erhalten und nach Bedarf zu steigern. Dieser Eindruck des Zustandekommens der Reichsfinanzreform im Auslande kann nicht verfehlen, die guten Aussichten auf eine ruhige und friedliche Gestaltung der auswärtigen Politik für die nächste Zukunft noch wesentlich günstiger zu gestalten.

Rußland. Nach der „Strana“ verteilen sich die Mitglieder der Reichsduma auf folgende Nationalitäten: 336 Russen, 52 Polen, 14 Juden, 11 Tataren, 7 Litauer

und Letten, 5 Esten, 4 Deutsche, 2 Baschkiren, 2 Moldauer, 1 Tschuwasche, 1 Bulgare und 1 Armenier. Das sind 442 Mitglieder. Die Zahl der Abgeordneten ist noch nicht genau festgesetzt, doch dürfte dieselbe, wenn alle gewählt sind, 511 betragen.

Tarign. 15. Mai. Eine etwa 4000 Köpfe starke Volksmenge, die sich gestern abend infolge eines Streites zwischen einer die Straße durchziehenden Truppe und Kosaken angesammelt hatte, verlangte die Entferrnung der Kosaken, worauf sie ruhig auseinander gehen wollte. Als die Menge auf dieser Forderung beharrte, ließ der Polizeimeister die Kosaken feuern. Hierbei wurden 8 Personen verwundet, eine davon tödlich.

Großbritannien. Große Erregung ruft die Nachricht hervor, daß 80000 mittellose russische Juden im Laufe des Sommers nach England einwandern werden. Diese Einwanderung wird durch wohlthätige Juden in Westeuropa organisiert. Die russischen Juden werden sich in Vibau einschiffen. Dampfer sind bereits gedhartert worden, um die Überführung der 80000 Flüchtlinge nach England durchzuführen. Die konservativen Blätter greifen die Regierung an, weil sie das Fremden-Einwanderungsgesetz durch Verordnungen abgeschwächt und so diese Invasion verursacht hat. Die Angelegenheit wird im Unterhause zur Sprache gelangen.

Rappstadt. Nach hier eingetroffenen Meldungen gelang es der Rappolizei, in sehr schwieriger Gegend bei Reinwastenaal Morenga mit 7 Orlogleuten zu fangen. Er soll nach Uppington gebracht werden. (Warum hat man ihn denn in früheren Fällen nicht festgenommen? Das energische Einschreiten der Rappolizei ist zweifellos eine Folge der deutschen „Grenzverletzung“.)

Vermischtes.

* Die reichsten Kinder der Welt. Kinder fühlen noch nicht die Macht und die Last des Reichtums; eine Puppe, ein Pferd, irgend eine Erfüllung eines sehnlichen Wunsches, eines stillen Traumes, das gilt ihnen mehr als Haufen Goldes und weiter Besitz. Doch es gibt Kinder, um die schon bei ihrer Geburt ein unglaublicher Reichtum Glanz und Schimmer, vielleicht auch Schatten verbreitet, und diese kindlichen Millionäre erregen vielleicht noch mehr Interesse, als die großen, weil sie so viel naiver und unbewußter ihren Reichtum tragen. Wohl das reichste Kind der Erde ist heute der kleine Enkelsohn von John D. Rockefeller, der einst das ungeheure Vermögen seines Großvaters erben wird. Das Vermögen des Petroleumkönigs wird gegenwärtig auf 2000 Millionen geschätzt; da es sich jährlich um durchschnittlich 100 Millionen vermehrt, so darf das Baby einmal einen Besitz von 5000 Millionen erwarten und ein monatliches Einkommen von 20 Millionen. Der junge Master Marshall Field, der die 600 Millionen seines Großvaters, des Multimillionärs Marshall Field, erben soll, wird wohl ebenfalls einstmals mehr als 1000 Millionen besitzen. Aber es gibt auch noch andere Millionäre in Bindeln, die diesen beiden Miniaturtröfussen nur wenig nachgeben. Das kleine Baby, das vor ein paar Jahren Harry Payne Whitney, dem Schwiegersohn von Cornelius Vanderbilt, geboren wurde, hat von seinem Großvater mütterlicherseits ein Vermögen von 600 Mill. zu erwarten, während sein Großvater väterlicherseits ihm etwa 100 Millionen hinterlassen wird. Auch in der Verwandtschaft hat er Aussicht zu erben, denn unter seinen Onkeln und Tanten gibt es 30 Multimillionäre und 50 Millionäre. Der kleine John Nicolas Brown war mit wenigen Wochen schon 40 Millionen „wert“; mit 5 Jahren ist er der alleinige Herr von 80 Millionen Mark und hat ein Einkommen von nicht weniger als 2 Millionen Mark. In den Jahren, bis er zum Manne heranwächst, wird sein Vermögen 200 Millionen übersteigen, ohne daß er dazu eine Hand rührt. Der kleine Willy Banderbill, ein hübscher Junge von 4 Jahren, wird einmal, wenn er es erlebt, ein Vermögen von 500 Millionen Mark erben. Unter den Millionärskindern der amerikanischen „Vierhundert“ ließen sich noch eine ganze Anzahl von kleinen Jungen und Mädchen aufzählen, deren Kindheitsparadies mit Dollars gepflastert werden könnte. Und doch drängt sich die Frage auf: Ob diese Kinder mehr zu beneiden oder mehr zu bemitleiden sind?

* Goldene Korsetts. Ein besonderer Ruhm der Pariser Toilettenkunst war es bisher, daß nichts über ein gutes französisches Korsett ging. Aber dieser Ruhm wird der Hauptstadt Frankreichs nun ernstlich von Newyork streitig gemacht. Es ist nämlich eine feststehende Tatsache, daß einige der elegantesten Pariserinnen eine jährliche Reise über den Ocean nicht mehr scheuen, um sich mit einem oder mehreren amerikanischen Korsetts zu versorgen. Solch ein Korsett wonder kostet die nicht unerhebliche Summe von 1000 Mark; es besteht natürlich aus schwerer Seide oder echtem Damast in einer Färbung, die nach dem Geschmack der Trägerin ausgewählt wird. Die Stangen aber sind aus 18karätigem Golde, wie die Newyorker Korsettierre feierlich und voller Stolz versichert. Die Haken und Schließer sind mit kleinen Brillanten oder anderen

Edesteinen ausgelegt, und zwar wird der Edelstein nach der Farbe des Korsetts gewählt, damit alles in schönster Harmonie stehe. Zu einem solchen Prachstück von Korsett muß man natürlich auch dementsprechende Strumpfhalter haben. Diese Halter bestehen aus feiner, elastischer Seide und werden mit acht goldenen Nadeln an dem Korsett festgesteckt. An der feinen, durchbrochenen Stiderei der Strümpfe sind sie mit von Diamanten funkelnden Schiebern befestigt. Solche Strumpfhalter kosten ebenfalls bis zu 600 Mark. Eine reiche Amerikanerin besitzt mehrere solcher teuren Korsetts, und sehr häufig werden solche Bestellungen auf drei bis sechs solcher Toilettenstücke ausgegeben.

* Eine Flucht aus dem Harem. Ein wahrhafte Epidemie ist unter den Frauen der besseren türkischen Kreise ausgebrochen, sich der Einöde des Harems zu entziehen. Vor wenigen Monaten haben die beiden Töchter von Roury-Bey, dem Minister des Äußeren, heimlich ihren Harem verlassen und sind nach Paris geflohen. Kurz nachher floh die Tochter des Gouverneurs Nedvan-Pascha nach Brousa. Nun sind, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, auch die Töchter von Memdoub-Pascha, dem Minister des Innern, und Turkam-Pascha, dem Minister der geistlichen Angelegenheiten, aus dem Harem entflohen, und ebenso sind die Töchter vieler anderer vornehmer Familien heimlich entwichen. Eine große Sehnsucht nach der europäischen Freiheit der Frau hat sich weiter Kreise bemächtigt, so stark, wie sie seit dem Krimkriege nicht mehr gewesen ist.

* Heimkehr der Krieger. Aus Slawjanskaja im Kubangebiet läßt sich „Nalcha Schisn“ schreiben: „Vor einigen Tagen ist hier aus dem fernem Osten das neunte Kosakenbataillon eingetroffen. Die abgemagerten, abgerissenen gekleideten Kubankosaken machten den Eindruck von Bettlern. Nach ihrer Ankunft auf der Station Slawjanskaja verlangten die Kosaken die Ausbezahlung ihrer Löhnung. Statt dessen aber führte der Heimann des Temrjukschen Bezirks Mischtschenko eine Sotnie bewaffneter Kosaken heran und befahl ihnen, erst eine Salve in die Luft und dann, falls die manschurischen Krieger nicht auseinandergehen wollten, auf sie zu feuern. Es kam jedoch nicht zum Blutvergießen. Als der Heimann Mischtschenko den vom Kriegschauplatz eingetroffenen Kosaken erklärte, daß man sie zur Pazifizierung der Bevölkerung verwenden würde, erhoben sie dagegen Protest und erklärten, daß „sie nicht die Hungerleidenden töten gehen würden“; sie gingen dann auseinander, ohne ihre Waffen abgeliefert zu haben.“

Telephonische Nachrichten.

Rom, 18. Mai. Dem „Messagero“ zufolge hat das Kabinett in einer gestern abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, dem König heute seine Entlassung zu überreichen.

Petersburg, 18. Mai. Die Reichsduma nahm in der Nachsitzung die dritte Lesung des Adressentwurfes vor. Graf Heyden (Rechte) erklärte, er könne der Fassung nicht beistimmen und verließ den Saal. Ihm folgten 3 weitere Abgeordnete. Hierauf wurde der Adressentwurf einstimmig angenommen. Der Präsident erklärte, das Resultat werde dem Kaiser unverzüglich vorgelegt werden.

Petersburg, 18. Mai. Der Reichsrat nahm eine Adresse ebenfalls an. Unter anderem heißt es: Der Reichsrat hoffe, es werde gelingen, das Volk über die Wahrung seiner Rechte und Freiheiten aufzuklären. Unauslöschlich sei der Tag eingegraben in die Geschichte, da durch die Initiative des Kaisers dem Volke dieselben gegeben worden seien. Der Reichsrat sei entrüstet über die fortgesetzten politischen Verbrechen und empfehle jene politischen Verbrechen der Gnade des Kaisers, welche sich nicht an Leben und Eigentum vergriffen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Rogate, 20. Mai 1906.
Text: 1. Tim. 2, 1-3. Lied Nr. 426.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Sieber.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Derselbe.
In Breitenau findet vorm. 9 Uhr Kirchenvision statt durch Superint. Hempel.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Rogate, den 20. Mai, vorm. 8 Uhr, stille Komunion. Nachm. 1 Uhr Katechismusunterredung.

Programm zur Markt-Musik

am Sonntag, den 20. Mai, mittags 12-12 Uhr.
1. Treu zur Fahne. Marsch von Jeller.
2. Ouverture z. Op. „Die Puritaner“ von Donizetti.
3. Wenn die Blumen wieder blühen. Lied von Meyer.
4. Ein Waldidyll. Polka von Wrbach.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. Mai, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Spartasse zu Hörsdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 1/2-6 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 3-6 Uhr.

Einen jüngeren Tischlergehilfen
sucht Wilhelm Bürger, Tischlermeister,
Coßmannsdorf.

50 Ztr. Stroh
liegen zu verkaufen Luchau Nr. 2.

Gras- und Kleenutzung
zu verpachten. Villa Lehmann, Alberndorf.

Heu sucht zu kaufen
Traugott Einhorn, Schubgasse.

Zu einpännigen Fuhrn
empfehlen sich Bernh. Böhm, Mühlstraße.

Frisch geräucherter Seringe
empfehlen
Martha Güldner.

Jeden Sonnabend und Sonntag
frische Gierschede
bei Bruno Schönberger.

Neue Maltartoffeln und
Matjesheringe, ff. Ständen-
salat, 3 St. 10 Pfg., ff. Spargel, Pfd.
von 30 Pfg. an, bei
Wolf.

Verkaufe, um etwas zu räumen, eine
hochfeine 6 Pfg. Zigarre,
10 Stück für 50 Pfg.
Max Wolf.

**2 starke Schöpfe
und Bruteier**
von weißen Peking-Enten verkauft billig
Dippoldiswalde, Hospitalstraße Nr. 154.

Gutgehaltenes Zeitungsmakulatur verkauft Buchdruckerei Carl Jehne.

Heute früh 6 Uhr verstarb nach längeren
Leiden, 86 Jahre alt, im Stiechenhaus, "Wettin-
stift" Dippoldiswalde, unsere gute Mutter
und Großmutter, Frau

Christiane Sophie verw. Löffle,
geb. Hauptmann.

Ulberndorf und Zeitz, 18. Mai 1906.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Montag nachm.
4 Uhr von der Totenhalle aus.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren
Entschlafenen sagen wir allen für die Teil-
nahme und Blumen Spenden unsern
innigen Dank.
Dippoldiswalde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schwarz.

Bekanntmachung.

Mit oberbehördlicher Genehmigung soll
der nächsten **Montag, 21. Mai**, statt-
findende Viehmarkt

vormittags

abgehalten werden.

Liebstadt, am 18. Mai 1906.
Der Stadtgemeinderat.

Ein junger unverheirateter Beamter sucht
ein möbliertes Zimmer. Offerten
unter E. K. 101 in die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Flavierstimmer Hugo Sachs

aus Dresden kommt 21. Mai nach hier
und erbittet gest. Aufträge an Herrn **Ruh-
sam, Hotel „Sonne“.**

Hotel „Stadt Dresden“
sucht zum 1. Juni einen jungen, kräftigen
Mann als

Hausdiener.

Ein Schuhmachergehilfe

erhält sofort dauernde Arbeit bei
Osw. Kadestock, Dippoldiswalde.

Suche unverheirateten Mitscher,
der guter Pferdewärter ist und in der Land-
wirtschaft Beschäftigung weiß, zum sofortigen
Antritt. Gehalt 300 M. und freie Station.
M. Kempe, Dampfzweigle Obercarsdorf.

Maurer u. Arbeiter

sucht sofort
Baumeister Überall, Dippoldiswalde.

Suche Hausmädchen für Fleischer,
Hausmädchen zum Gäste-
bedienen, zwei junge Anechte.
Frau **Rehn, Stellenermittlerin,
Rabenau.**

Kräftiges, fleißig Dienstmädchen
für sofort gesucht
Schmiedeberg, Bez. Dresden, 62 L.

Ein fleißiges sauberes Mädchen
(nicht unter 16 Jahren) sucht für 1. oder
15. Juni Frau **Clara Bollmer, Ronditorei.**

Ein Hausbesitzer sucht eine
Wirtschaftlerin,
spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zuverlässige Aufsicht

für einige Vormittags- und Nachmittags-
stunden gegen monatl. 8-10 M. möglichst
sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Schablonen

in Zink und Messing usw. zum Signieren
von Risten, Rollen, Säden usw., sowie
Kummet- und Anhängerschilde liefert
Leichsenring, Reinhardtsgrimma.

Große Auswahl in

Herren-Anzügen

in nur modernen Mustern (sehr billig).
**Martin Lange, Kleiderhalle
Reinhardtsgrimma.**

ff. Speisefartoffeln,
10 Pfd. 25 Pfg., Zentner 2 M., solange
Vorrat reicht, verkauft **Max Wolf.**

Gelegenheitskauf.

Einen Posten **Anzugstoffe**, ganz neue Muster und reelle Ware, habe ich be-
deutend unter dem Normalpreise erworben. Infolgedessen kann ich einen nach Maß
gut gearbeiteten fertigen

Herrenanzug schon für 33 Mark

liefern. **Hochfeine Modenstoffe** stets in Auswahl auf Lager.

Desgleichen empfehle eine große Auswahl fertiger **Knaben- und Burschen-
Anzüge** in solider Ware zu sehr niedrigen Preisen geneigter Beachtung.

Emil Heinrich.

Herren-Hüte große
Stroh-Hüte Auswahl
Kinder-Hüte
Herren- und Knaben-Mützen



empfehlen zu billigsten Preisen.
Markt 23. Martin Reichel. Markt 23.

Ich bitte mein Schaufenster zu beachten.

Mein diesjähriger großer

Spielwaren-Inventur-Ausverkauf

beginnt **Sonabend, den 19. Mai 1906**, früh 9 Uhr, und gelangen außer den vom
letzten Weihnachtsgeschäft restierenden Waren ein bedeutender Posten der aus einer
gerichtlichen Pfandmasse enorm billig
erstandenen Spielwaren und Puppenteile, wie Bälle, zum

vollständigen Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise. Es ist hierdurch jedem die jährlich nur einmal wieder-
kehrende Gelegenheit geboten, seinen Bedarf an Spielwaren zu sabelhaft billigen Preisen
zu decken. Meine bedeutend erweiterten Lokalitäten sind täglich für jedermann, außer
Sonntags, von 1/29 Uhr früh bis 7 Uhr abends zur Besichtigung geöffnet.
Darum **Ruffani, Dippoldiswalde, Reichstädter Straße, Landhaus
hin zu Emma.**

Damen-Jackets

Staubmäntel, Frauentragen, letzte Neuheiten,

Wash-Kleiderstoffe in Woll-, Mouffeline, Baumwoll-, Mouffe-
line, Brocade, Batist, Organdy, Piqué,
Satin u. reizende Muster,

Blusen in allen Stoffarten, weiß und farbig, eigene Anfertigung,
gutes Passen.

Unterröcke in Moiré, Zanella, Lein, Lüstre u. **Damen-Gürtel** in Leder
und Stoff, Kiefenauswahl, **Handschuhe, Schleifen, Damenhals-
bündchen, Zier- und Wirtschaftsschürzen, Kinderschürzen,
Korsetts** von 75 Pfg. an u. empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Bernhard Krentzbachs
Nachfolger **Max Schwalbe.**

NB. **Kleider, Röcke, Blusen** u. werden auf Wunsch in kürzester
Zeit unter Garantie für gutes Passen angefertigt.

Gasthof Borlas.

Morgen Sonntag, den 20. d. M.,

Frühlingsfest. Von 4 Uhr an Ballmusik.

Regl. S. Militärverein **Schmiedeberg u. Umg.**

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs Friedrich August III., am Himmel-
fahrtstage, den 24. Mai a. c.,

große öffentliche patriotische Vorfeier

im Sächsischen Gasthose unter gütiger Mitwirkung des hies. Lehrerkollegiums und Männer-
gesangsvereins, bestehend in ersten und heiteren Aufführungen, Gesängen und Musik-
stücken. Festprogramme 10 Pfg., ohne der Mildtätigkeit Schranken zu setzen.
Der ev. Reingewinn fließt in die Gewehrkasse. **Anfang 8 Uhr.**

Königl. Sächsischer Militärverein
Dippoldiswalde und Umg.

Sonntag, den 27. Mai:

Gemeinsame Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.

Vormittags 1/9 Uhr gelegentlich der kirchlichen Mitfeier des Geburtstages des
Königs **Kirchenparade** unter Musikbegleitung. Die Beteiligung der Behörden,
Korporationen, Vereine und der gesamten Bürgerschaft wird hierzu erbeten.

Nachmittags 3 Uhr **Konzert** und allerlei **Belustigungen** für groß und
klein am Hulhaufe. Abmarsch mit Musikbegleitung 1/23 Uhr vom Kirchplatz aus unter
Beteiligung der Frauen und Kinder. — Abends 8 Uhr **BALL** im Rathhause.
(Tanz frei). — Zur Anteilnahme an den Veranstaltungen des Nachmittags und Abends
wird die Bürgerschaft ebenfalls, sowie deren Angehörige ergebenst eingeladen.
Seitens der Vereinsmitglieder wird möglichst volljährige Beteiligung erhofft.

Spezial-Bad in Schmiedeberg.



Elektrische Licht-
bäder, Raftendampf-
bäder, lohlenlaure,
Moor-, Kiefernadel-,
Schwefel-, Ameisen-,
Lavendel-, Wald-
kräuter-, und Bannbäder empfiehlt
Julius Franke, alte Schule.

94000, 20000, 10000, 9000,
5000, 2000 Mark Privat- und
Kassengelder zu 4 bis 4 1/2 % sofort
oder später auszuleihen.
**Bruno Löwe, Großröhrsdorf.
Fernsprecher 37.**

Kinder-Anzüge in
schönen Mustern,
Sommerjoppen für Herren und
Knaben.

**Martin Lange, Kleiderhalle
Reinhardtsgrimma.**

Ein stabiles Tourenrad,
(Torpedo-Freilauf), eine Ziehharmonika,
2reihig mit Tremolando-Apparat, eine
Streichzither (Violinette), eine amerik.
Akkord-Zither, eine echte italienische
Occarina (C) sofort billig zu verkaufen
Ammelsdorf Nr. 13 C.

Eine weiße Edelsaannenziege
mit 2 Stüd 4 Wochen alten Jungen und
eine Toggenburger Ziege, beide hornlos
und im 2. Jahre stehend, wegen Platz-
mangel billig zu verkaufen in
**Dippoldiswalde, Malterer Straße 26 D,
neben Schnabels Maschinenfabrik.**

Milchtransportwagen, (verdeckt)
400 Liter
fassend, spottbillig verkauft
P. Haupt, Dippoldiswalde, Obertorpl. 144.

Gasthof Berrenth.
Sonntag, den 20. ds. Ms., von nach-
mittags 4 Uhr an,

Tanzmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein **Hans Schröder.**
NB. ff. Kaffee und verschied.
Kuchen und frische Süße.

Restaurant Maltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Seifersdorf

Morgen Sonntag von 5 Uhr an
Ballmusik.

Gasthof Großölja.

Morgen Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.**

Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 20. Mai,

Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **A. Borthold.**

Gasthof Hennemersdorf.

Sonntag, den 20. d. M.,

Damenkränzchen.

Tanz frei! Tanz frei!
Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Wäber.**

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Blasche,

Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Männergesangverein

Dippoldiswalde.

Anmeldungen zur Himmelfahrtspartie
werden nur noch bis Montag mittag an-
genommen.
D. V.

Schützenhaus

Dippoldiswalde.

Morgen
Sonntag großes Frühlingsfest
mit Garten-Freikonzert u. Ball.
Anfang 4 Uhr. — Tanzafford gestattet.
Hochachtungsvoll Otto Börner.

„Reichskrone“

Dippoldiswalde.

Sonntag, den 20. Mai,
große Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Mittag.

Kurhaus Seifersdorf

wird empfohlen.

Alles gut, reichlich und preiswert.
Hochachtungsvoll D. Dreßler.

Gasthof Niederauerndorf.

Sonntag, den 20. d. M.,
starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein H. Handte.

Gasthof Ruppendorf

Sonntag, den 20. Mai,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet Aug. Schneider.

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 20. Mai, schneidige
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Rich. Müller.

Erbgericht Ammeldorf

Sonntag, den 20. Mai, nachm. 4 Uhr,
Preis-Skat-Turnier,
wozu freundlichst einladet C. verw. Richter.

Gasthof Naundorf

Sonntag, den 20. Mai, von 6 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein Otto Piehsh.

Jugendverein Hennersdorf und Umg.

Sonnabend, den 19. Mai,
Versammlung.
Anfang 1/2 9 Uhr. — Das Erscheinen aller
Mitglieder wünscht der Ausschuss.

Jugendverein Oberfrauendorf.

Sonntag, den 20. Mai, nachm. 3 Uhr,
Versammlung.
Wegen Vereinsangelegenheiten werden
die Mitglieder ersucht, sich zahlreich und
pünktlich einzufinden. D. B.

Landwirtschaftlicher Verein

Hennersdorf und Umg.
Heute Sonnabend, den 19. d. M.,
abends 8 Uhr,

Versammlung

im Erbgericht-Gasthof hier.
Beratung über Beteiligung an der ge-
planten Jungviehweiden-Genossenschaft. —
Zahlreichen Besuch erbittet D. B.

Wohltätigkeitsverein

„Sächsische Fechtschule“
Verband Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 20. Mai,
nachmittags 3 1/2 Uhr,

Versammlung

im Gasthof Hirschbach.
Um zahlreiche Beteiligung bittet d. V.

Gesellschaft „Weiterer Blick“.

Nächsten Dienstag Vorlesabend. D. B.

Stadtschule.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, Freitag, den 25. Mai e., vormittags
10 Uhr, findet eine

Schulfeier

in der Turnhalle der Stadtschule statt, zu der die hohen Behörden, die Eltern der Kinder,
die braven Krieger, alle königstreuen Bürger der Stadt und die Freunde und Gönner
der Schule im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst einladet
Dippoldiswalde, den 18. Mai 1906. der Schuldirektor.
Burthardt.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 19. Mai 1906, abends punkt 1/2 9 Uhr,

ordentliche Generalversammlung

im Hotel „Stadt Dresden“, eine Treppe.

Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.
Dippoldiswalde, 3. Mai 1906. Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Hugo Leicher, Vor.

Gasthof Obercarsdorf.

Morgen Sonntag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet Robert Wolf.

Gasthof Niederpöbel

Sonntag, den 20. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
Eintritt für Herren 50 Pfg. — Tanz
vollständig frei. — Anfang 6 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein Max Jenzsch.

Gasthof „zur Sonne“, Glashütte.

Sonnabend, den 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr, großes

Preis-Skat-Turnier.

Teilnehmerkarte 1.50 Mark. — Um zahlreichen Besuch bittet Karl Kinzel.

Hotel goldner Stern.

Sonntag, den 20. Mai,

großes Bezirks-Skat-Turnier

nachmittags 4 Uhr. in 2 Serien. abends 8 Uhr.
Teilnehmerkarten à 2 M. 50 Pfg. sind im Lokal zu entnehmen. Bei voraussicht-
liche reger Beteiligung sind folgende Preise ausgesetzt:
1. Preis 50 M., 2. Preis 40 M., 3. Preis 30 M., 4. Preis 20 M., 5. Preis 10 M. usw.
eventuell noch höher, außerdem 1 Ehrenpreis für die meistgewonnenen Spiele.
Um zahlreiche Beteiligung bittet Richard Heinrich.

Gasthof Hirschbach.

Nächsten Sonntag, den 20. Mai,

großes Skat-Turnier,

wozu ergebenst einladet Heinrich Loge.
Am 27. Mai halte ich meinen Einzugschmaus ab, worauf ich jetzt schon aufmerksam mache.

Erbgericht-Gasthof zu Johnsbad.

Heute Sonntag, den 20. Mai,

Konzert der Rein-Gold-Sänger.

Vielseitigste und leistungsfähigste Herren-Gesellschaft.
Noch nie gehörtes, urkomisches, aber dezentes Familien-Programm!
Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.
Nach dem Konzert: Ballmusik.
Um zahlreichen Besuch bitten Paul Reinhardt, Gastwirt.
die Direktion der Rein-Gold-Sänger.

Tellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 20. Mai, wiederum

fideler BALL,

wozu freundlichst einladen Franz Reinecke und Frau.

Gasthof Schmiedeberg.

Nächsten Sonntag und Montag, den 20. und 21. ds.,

zum Jahrmarkt gr. Ballmusik

mit vollbesetztem Orchester,
wozu ergebenst einladet Clemens Schenk.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 20.

Eingefandt.

Ein poetisch veranlagter Wirt scheint der
Besitzer des Gasthauses „zur Sächsischen
Schweiz“ in Borsdorf-Zinnwald (an der
Straße nach dem Müdenberge) zu sein,
welcher mit nachfolgendem Gedichte daselbst
zum Besuche einladet:

Wer Stärkung braucht für seine Glieder,
Der laß hierinn' sich ruhig nieder;
An Spreiß' und Trank, was hier zu haben,
Kann sich ein jedes gründlich laben.
Wer dann nach Ruhe noch tut schmachten,
Kann oben bleiben, d. h. übernachten,
In guten Betten für wenig Geld,
Was keinem Menschen wohl mißfällt.

Ich überzeuge mich und fand, daß Vor-
erwähntes vollständig zutrifft, weshalb ich
jedermann das Gasthaus bestens empfehle.
F. B. in A.

Erbgerichtsgasthof Sende.

Sonntag, den 20. Mai,
Vogelschießen und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Robert Mai.

Landwirtschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umg.

Sonnabend, den 19. d. M., nachmittags
5 1/2 Uhr, Versammlung im Bahn-
hotel. Eingänge. Referat über die Ver-
handlungen in Hennersdorf. Beschlus-
fassung über Beteiligung des Vereins an
der Errichtung von Jungviehweiden.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
das Direktorium.

Bienenzüchterverein.

Sonntag, den 20. Mai,
4 Uhr nachmittags,
Monatsversammlung
im „Gamborinus“.
Besprechung der Bienen-
standschau und Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Turnverein Reinholdshain u. U.

Sonntag, den 20. Mai,
Turnen
m. darauffolgendem Tanzchen.
Beginn des Turnens nachm.
3 Uhr. Beginn des Tanzes abends 8 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein der Turnrat.

Verschönerungsverein für Ripsdorf.

Sonntag, den 20. Mai, im Kurhaus
Schäfermühle zu Bärenburg, nachmittags
1/2 5 Uhr,

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über das Winterhalbjahr.
2. Turmbaufrage.
3. Anträge und Besprechung von Vereins-
angelegenheiten.
Anträge, welche zum Beschluß erhoben
werden sollen, müssen vor der Sitzung
schriftlich eingereicht sein.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Wohltätigkeitsverein

„Sächsische Fechtschule“

Verband Reinholdshain und Umgegend.

Sonntag, den 27. Mai,
von nachmittags 3 Uhr ab,
findet im Garten des Gast-
hofes zu Reinholdshain ein

großes Sommerfest

statt. Unter den Darbietungen befinden sich
unter vielem anderen: Konzert, Vogelschießen,
staunenerregende Sehenswürdigkeiten und
eine Ausstellung mit Verlosung. — Von
abends 8 Uhr ab

BALL.

Alle Freunde der Wohltätigkeit werden
hierzu aufs herzlichste eingeladen.
Eintritt frei! — Programm 10 Pfg.
Der Gesamtvorstand.

Zum 20. Mai. Ein Zeitraum von 4 Jahrhunderten liegt zwischen heute und dem Tage, da Christoph Kolumbus oder, wie er sich im Spanischen nannte, Christobal Colon, der berühmte Entdecker, zu Valladolid die Augen für immer schloß und in jenen Hafen einließ, der uns allen nach den schweren Stürmen auf dem Meere des Lebens die letzte friedvolle Zufluchtsstätte gewährt. Über den kühnen Seefahrer ist schon so unendlich viel gesagt und geschrieben worden, daß es eigentlich Eulen nach Athen tragen heißt, ihm eine lange Gedächtnisrede zu weihen, allein es ist wohl eine Ehrenpflicht der gebildeten Welt, sich an einem Tage wie dem heutigen, die Taten jenes großen Mannes, wie sie uns durch gewissenhafte Chronisten überliefert wurden, noch einmal in Kürze vor dem geistigen Auge Revue passieren zu lassen. Im Jahre 1436 zu Genua als der Sohn eines Tuchwebers geboren, trat Kolumbus frühzeitig in die Dienste eines genuesischen Admirals und begleitete diesen auf seinen Kreuzfahrten durch das Mittelmeer. Dann studierte er zu Pavia nautische Astronomie und Kosmographie und begab sich nach Lissabon, von wo aus er mehrere Reisen unternahm, zu denen ihm seine Vermählung mit der Tochter des Gouverneurs zu Madeira Veranlassung gaben. Hierbei brachten ihn angeschwemmte Indianerkähne und Baumfrüchte zu der Annahme, daß ein westliches Kontinent existiere. Dieses Land zu entdecken, bildete nun das Ziel seiner ehrgeizigen Träume und nachdem ihm im Jahre 1484 seine Gattin durch den Tod entzogen worden war, strebte er mit allen Mitteln nach der Verwirklichung seines Planes. Es gelang ihm, den spanischen Hof für sein Entdeckerprojekt zu interessieren. Königin Isabella stellte ihm drei kleine Schiffe mit 120 Mann Besatzung zur Verfügung und

versprach ihm die Würde eines Vizkönigs all jener Länder, die er entdecken würde, sowie den Rang eines Großadmirals. Am 3. August des Jahres 1492 stach der kühne Mann von Palos aus in See, dem unbekanntem Westen zu steuernd. Drei Wochen lang irrte er auf dem Meere umher, ohne Land zu entdecken, und schon drohte unter der enttäuschten Mannschaft Meuterei auszubrechen, da, am Abend des 11. Oktober entdeckte ein Matrose des ersten Schiffes das Gestade. Im Nu schlug die Stimmung um, und als Kolumbus am nächsten Morgen als Erster mit dem blanken Schwert in der Faust den Boden der Insel Guanahani betrat, das Land feierlich für Kastilien in Besitz nehmend und ihm angesichts seiner wunderbaren Errettung aus schwerer Gefahr den Namen San Salvador verleihend, da huldigte ihm alles jubelnd als dem Vizkönig der endlich entdeckten „Neuen Welt“. Am 27. Oktober erreichte Kolumbus auf seinem Entdeckungszuge Cuba, am 6. Dezember Haiti (Hispaniola). Von hier trat er alsdann die Rückreise an und lief, von der erregten Bevölkerung als Held gefeiert, am 15. März des Jahres 1493 unter dem Geläute der Glocken und dem Beifallsgeheul der Menge in Palos ein. Der König erhob den Entdecker zum Granden und ließ ihm eine Flotte von 17 Schiffen mit 1500 Mann zu einer zweiten Reise ausrüsten, die Kolumbus noch im selben Jahre und zwar am 25. September antrat. Er entdeckte Dominica, Guadeloupe, Antigua und Portorico, besuchte Cuba und legte hier eine besetzte Stadt an, der er den Titel Isabella verlieh. Unzufriedene unter seiner Schar wußten ihn beim Könige anzuschwärzen, und dieser entsandte einen persönlichen Feind von ihm als Untersuchungskommissar. Kolumbus aber kam diesem zuvor, reiste nach Europa und schlug,

ungeheure Mengen an Kostbarkeiten mit sich führend und diese dem König zu Füßen legend, alle Verleumdungen siegreich nieder. Am 30. Mai 1498 trat er dann seine dritte Reise an, auf der er Südamerika entdeckte. Zum zweiten Male ließen es sich die Feinde des großen Mannes während der Abwesenheit desselben angelegen sein, ihn beim Könige zu verdächtigen, und leider wiederum mit Erfolg. Ein Bevollmächtigter der Regierung wurde nach Hispaniola entsandt, und dieser brachte den Unglücklichen in Ketten nach Spanien zurück. Kufs neue vermochte es der mit schlichter Würde auftretende Kolumbus, sich von jeglichem Vorwurfe zu reinigen, und König Ferdinand versprach ihm eine glänzende Genugtuung. Allein es blieb bei dem Versprechen, und der große Mann mußte froh sein, daß man ihm noch einmal 4 Schiffe zu einer Entdeckungsfahrt bewilligte. Auf dieser, seiner letzten, häuften sich die schwersten Prüfungen für den kühnen Seefahrer. Sturm, Meuterei und Kämpfe mit den Eingeborenen brachten ihn ständig in die schwersten Gefahren, und müde und gebrochen kehrte Kolumbus schließlich nach Spanien zurück, ohne hier an seinem Lebensabend Dank oder Ehrungen für seine aufopfernde Tätigkeit und die erzielten großen Erfolge zu ernten. Am 20. Mai des Jahres 1506 bettete man ihn in Valladolid zur letzten Ruhe, und 1513 brachte man alsdann seine sterblichen Überreste nach dem Kartäuserkloster Las Cuevas bei Sevilla, wo ihm Ferdinand der Katholische ein Denkmal errichten ließ. Doch auch hier sollten seine Gebeine nicht lange ruhen. Man überführte die Leiche des Vaters mit der seines Sohnes Diego nach Haiti und schließlich nach Havanna, wo sie am 19. Juni 1796 in der dortigen Kathedrale beigefügt wurden.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Dresden-A. 18.
Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Brennabor-
Kinderwagen,

eleganteste Ausführung, leichter Gang, Nur Nonholton. Sportwagen in allen Preislagen in unübertroffener Auswahl bei



E. Jungnickel,
Schuhgasse. Bitte verlangen Sie Preisliste.

Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommerprossen, trockene u. nässende Flechten, Ekzem, alte offene Wundschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salbfluß, geheime Leiden, Folgen der Diarrhoe, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächestände, Weißfluß, Blasen- und Nierenleiden, Bettnässen behandelt seit 29 Jahren

Wittig, Dresden,
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.
Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr nachm.
— auch Sonntags. —
Genauere Harnuntersuchung.



Das seit 46 Jahren bestehende Schirmgeschäft von
Carl Reichel, am Markt,
empfiehlt sein außerordentlich großes Lager
Sonnenschirme, Regenschirme
zu den billigsten Preisen. — Reparatur u. Neu beziehen sofort.

Ich erinnere Sie daran,

daß bei Einkäufen in Herren-Anzügen, Sommer-Überziehern, Burschen-Anzügen, Knaben-Anzügen, Wetter-Mänteln, Sommer-Joppen, Jagd-Joppen, Beinkleidern, Schlafrocken, Arbeitsachen bei mir die weitaus größte, vorzugsweise aber auch die billigste und zugleich reellste Bezugsquelle ist.



Kaufen Sie bei mir

Ihren Bedarf in Herren- und Knaben-Konfektion; ich versichere, daß Ihnen weit und breit keine außergewöhnlich riesenhaft große Auswahl zu so auffallend billigen Verkaufspreisen geboten werden kann. Haben Sie also Bedarf in hier angeführten Artikeln, so überzeugen Sie sich gest. von der sensationellen Preisenauswahl und der grenzenlosen Billigkeit, wie auch von der Reellität meines Geschäftsbetriebes. Achten Sie aber genau auf meine Firma:

Warenhaus Leon Leibner,

Dippoldiswalde, am Bismardplatz, neben der alten Pforte.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

leht **Moritzstraße 21, I.** Ecke Johannesstraße,
empfiehlt bis auf weiteres:

		pro Lori	10000 kg	Mk.
Kloate	= 44 Faß	29.25
Pferdedünger		..	10000	45.-
Rollerei-Rohdünger	(mit Sägespänen-Streu)	..	10000	48.-
do.	(„ Strohh-Streu)	..	10000	55.-
Kinderdünger		..	10000	40.-
Strohdünger		..	10000	38.-
Rutteldünger		..	10000	28.-
Straßenkehricht (roh)		..	10000	10.-
do.	(gelagert)	..	10000	15.-

Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

ab unterer Gerlede-
halle Dresden

Fußwannen, Sitzbadewannen, Kinderbadewannen, große Badewannen, hygienische Trockentrocken-, selbstangefertigte Siebkannen
hält stets auf Lager

Louis Philipps Wwe.,
Klempner.

Spiegel

in allen Größen und zu außergewöhnlich billigen Preisen nur bei

Paul Becher,

Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Bei Bedarf empfiehlt:

Träger, Zement, Steinzeugrohre, Viehtröge, Deckengewebe, Drahtnägel, Dachpappe, Teer, Karbolium usw.

zu billigsten Preisen

Georg Mehner.

Telephon 51.

Heringe!

Große Schotten, St. 8 Pf., Mdl. 1.10 M.,
Kleine Holländer, St. 5 Pf., Mdl. 70 Pf.,
empfiehlt **E. W. Künzelmans Nachf.**

Blizableiter-Anlagen

werden geprüft mit dem von der Königl. Sächs. technischen Deputation vorgeschriebenen Apparat als: Kirchen, Dampfessen, Schulen und aller Art Gebäuden, sowie zur Ausführung von Reparaturen an denselben und **Non-Anlagen** empfiehlt sich

S. S. Bieberstein,
Schlossermesser, Dippoldiswalde.

Russisch Brot,

feinstes Tegebäck,

à Pfund 120 Pfg., Bruch 100 Pfg.
Rich. Seemann, Badargasse und Bahnhofstraße 249.

Stroh, à Zentner 1.20
und 1.30 Mark,
verkauft Schwente, Seifersdorf.

Sächsisches.

Das Leben der königlichen Prinzen und Prinzessinnen ist auch in der Königsvilla zu Wachwitz, wofür sich jetzt unsere Königsfamilie befindet, ein sehr arbeitsreiches. Die Prinzen müssen schon frühzeitig aufstehen, da sie sofort nach dem Frühstück zum Unterricht nach Dresden fahren. Ihre Rückkehr erfolgt zur Tafelzeit. Die Tafel findet um 3 Uhr statt. Nach Tische gegen 5 Uhr nachmittags reiten die Prinzen in Begleitung des Freiherrn von Humbrecht aus und zwar gewöhnlich nach Oberpoyritz, wo an der Pirnaischen Straße in der fischalischen Waldung eine große Hindernisrennbahn angelegt ist. Nach dem Ritt geht es zur Abendtafel, worauf sich die Prinzen gewöhnlich noch im Garten und Park der Königsvilla tummeln. Ihr Spiellager ist hierbei oft ein großer gelbbrauner Colliehund. Dann geht es gegen 9 Uhr schon zu Bett. Der König selbst lebt wie ein schlichter Privatmann in Wachwitz. Hier fühlt er sich ganz als Mensch unter Menschen. Schon früh erhebt er sich, um Regierungsangelegenheiten zu erledigen. Etwa dreimal wöchentlich fährt oder reitet er zum Residenzschloß nach Dresden, um die Vorträge der Minister und militärischen Meldungen entgegen zu nehmen. Sonst lebt er den Sommer hindurch, abgesehen von notwendigen dienstlichen Reisen und militärischen Besichtigungen, in stiller Zurückgezogenheit, nur von seinen Kindern umgeben. Vor allem durchstreift er oft mit ihnen Wald und Flur und diese Ausflüge sind den Königskindern die größte Freude. Im kühlen Grunde, der zum Wachberge hinanführt, bemerkt man jetzt häufig ein ponybespanntes Wäglein. Ein Diener fährt das Pferdchen am Jügel und nebenher schreitet, den Strohhut in der Hand, im einfachen Touristenanzuge, ein Herr — ernst in den gebräunten Zügen, in den blauen Augen aber den Abglanz

der Freude, die sein Herz empfindet über die Schönheit seines Landes und allenthalben entgegengebrachte Liebe und Treue seines Volkes. Das ist der König, und in dem Wäglein erblickt man die beiden jungen Prinzessinnen Margarete und Marie Alix, in liches Weiß gekleidet. Diese Schlichtheit in seinem ganzen Auftreten, dieses zwanglose Wesen des Königs unter seinem Volke, ohne jede Begleitung eines Hofbeamten, das ist es, was König Friedrich August so populär gemacht hat. Da ist kein Wirt, sei es im Tale oder auf der Höhe, sicher vor einem unerwarteten Besuche der königlichen Familie. Fremde, die das Sachsenland besuchen und im Gasthausgarten unter schattigen Linden oder Kastanien von langer Wanderung ausruhen, erfahren es oft erst durch den Wirt, daß am Nachbartische der König von Sachsen mit den Prinzessinnen den Kaffee einnahm. Selten sieht man den König in seiner Sommerresidenz und deren Umgebung allein; stets hat er auf seinen Spaziergängen einige seiner Kinder um sich. Oft liegen die Prinzen auch dem körperstärkenden Rudersport ob, unter gewissenhafter Anleitung von Mitgliedern des Dresdner Rudervereins.

Die privilegierte Bogenschützengesellschaft zu Dresden ist in diesem Jahre in der Lage, ihr 450jähriges Bestehen als Verein der Dresdner Bogen- und Armbrustschützen zu feiern.

Die Kamenzener Stadtverordneten lehnten in ihrer letzten Sitzung in Sachen des geplanten Schulneubaus einen Antrag auf Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes ab und beschloßen, die Oberleitung und technischen Arbeiten des Schulbaues den Architekten Gebr. Kießling in Köhlschbroda gegen 2 Proz. Vergütung der Abrechnungssumme (das sind bei einer angenommenen Bauausgabe von 240 000 Mark 4800 Mark) zu übertragen.

Das seit 13 Jahren in Dresden bestehende Organ

der reformerischen Partei „Deutsche Wacht“ wird nunmehr, nachdem der Konkurs über das Unternehmen eröffnet worden ist, vollständig eingehen. Am 26. Mai d. J. wird die letzte Nummer der „Deutschen Wacht“ erscheinen. Sämtlichen Redakteuren und Angestellten ist zu diesem Termin gekündigt worden, doch wird denselben bis zum 1. Juli der Gehalt aus der Konkursmasse gezahlt werden. Die Druckerei wird durch den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Krug verkauft werden.

Das diesjährige große Sängerfest des über 90 Vereine zählenden Erzgebirgischen Sängerbundes findet im Juni in Mittweida statt. Das Programm zu den Festlichkeiten, deren Vorbereitungen schon lebhaft im Gange sind, wird sich, wie bei den früheren Sängertagen des Bundes, auf drei Tage erstrecken. Der zweite Festtag bringt neben anderen Veranstaltungen ein geistliches Konzert und ein weltliches Konzert, bei dem rund 900 Sänger und mehrere bekannte Solisten mitwirken.

Jittau. Oberlehrer Ludwig wurde vom Schwurgericht Baugen wegen der bekannten Unterschlagungen im hiesigen Lehrersparverein zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Von **höherem Erfolg** sind Anstriche mit dem holzkonfervierenden und desinfizierenden Anstrichöl **Avenarius-Carbolinum**, für dessen einzigartige und andauernde Wirkung interessante Abbildungen und zahlreiche, wertvolle Gutachten aus mehr als 30jähriger Praxis das schlagendste Beweismaterial liefern. Lehteres übersendet auf Einfordern kostenfrei die Firma **A. Avenarius & Co.**, Berlin C, Stuttgart, Hamburg und Köln oder deren Verkaufsstellen: Herr **Adolf Diebel**, Baumaterialienhdlg., **Dippoldiswalde**, Herr **J. Krumpolt**, Baumaterialienhdlg., **Bußmühle**.

Verloren eine gelbe Pferde- decke von Glas- hütte nach Cunnersdorf. Bitte abzugeben bei **R. Richter, Cunnersdorf.**

Vindenblüten, Kamillenblüten, Stiefmütterchenblüten, Taubnesselblüten, Pfeffermünztraut, Bienenwachs

kauft jedes Quantum **Richard Berger Nachf., Dresden-A., Gr. Zwingerstraße 11, I.**

Chili-Salpeter offerieren **Standfuß & Tzschöckel.** Feinstes Nizzaer Speiseöl, in Flaschen à 1 M., und ausgewogen, **Weinessig ff.,** garantiert rein, **Löwen-Apotheke.**

Elfenbein-Seife



Nachahmungen weisen man zurück.

Schöne Frau verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der **Dresdener Lana-Seife, HHd, v. Hahn & Hasselbach, Dresden,** verdanken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines schönen Teints. à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Husten!

Wer diesen nicht heilt, verflucht sich am eigenen Leibe! **Kaiser's Brust-Karamellen** feinschmeckendes Malz-Extrakt. Ätzl. erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentarrh. 4512 not. begl. Zeugn. beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Pak. 25 Pfg., Dose 45 Pfg. E. W. Künzelmanna Nachf. in Dippoldiswalde, Paul Baumann in Dippoldiswalde.

Dampfwaschmaschinen, System Krause, la Fabrik, empfiehlt billigt **Georg Mehnor, Herrengasse.**

Empfehle mein **großes Lager fertiger Zementwaren.**

Verkaufe stets **frischen Zement** im ganzen und einzelnen. Um freundliche Berücksichtigung bittet

Georg Gönner, Dippoldiswalde, Altenberger Str. 170.

Achtung! Billigste Bezugsquelle! Achtung!

Größte Auswahl in **Emailwaren, Haus- und Küchengeräten, Handwerkszeugen** aller Art. Zur bevorstehenden Bauzeit empfehle mein großes Lager aller Sorten **Träger, Aufsatz-, Kreuz- und Fischbänder, Fensterbeschläge, Riegel, Türfedern, Dachfenster.** — Steinzeugrohre, Plasterplatten, Viehtröge aller Gattungen. **Zement.**

Obige, sowie alle nicht erwähnten Artikel verkaufe ich zu den äußerst billigsten, konkurrenzlosen Preisen und bitte ich um gütigen Zuspruch. Auch verkaufe ich einen großen Posten **leere Branntweinfässer** (75 bis 300 Liter) zu äußerst billigsten Preisen. **Hochachtungsvoll**

Fernruf 25. Carl Heyner.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer **MAGGI'S Würze** verwendet. Man beachte die jedem Originalfläschchen beigegepackte Anweisung. Bestens empfohlen von **August Frenzel, Inhaber: Arthur Frenzel, Herrengasse.**

Zurmuhren, Neuauferfertigungen, sowie Reparaturen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt. ff. Referenzen stehen zur Verfügung. **E. Schmatze, Geising.**

Ueberraschend große Auswahl! **Fahrradlager F. A. Richter, a. Markt.** Erstaunlich billige Preise!

Gold wert ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte: **Stedenpferd, Lilienmilch, Seife** von **Bergmann & Co., Kadebeul** mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apotheke und bei Herrn. Lommatzsch, in Kreischa: Pfl. Günther, Drog., in Schmiedeberg: D. Kötner, in Reinhardtsgrimma: G. Vogel, Drog.

Zwei starke Zughunde sind zu verkaufen **Gasthof Seifersdorf.**

Bärenhecker Brot kräftig, wohlgeschmeckend! Erhältlich in fast allen Orten der Umgegend, in Dippoldiswalde bei: **Martha Gildner, Oberdorfplatz.**

Achtung! Zwei schöne Wagen (American und Jagdwagen), ganz wenig gefahren, noch wie neu, sind billig zu verkaufen bei **R. Langbein in Kreischa.**

Achtung! Eine hochtragende **Rasse-Stute,** nahe zum Fohlen, weil sich während dieser Zeit zum Geschäft nicht eignend, ist sofort sehr preiswert zu verkaufen ev. zu vertauschen bei **M. Kadon, Fleischmarkt, Normsdorf i. E.**

Arbeitskleidung, als: Hosen, Westen, sowie Kinder-Leibchen, Hosen empfiehlt neu eingetroffen in großer Auswahl **Oswald Erler, Reichstädt.**

Ein Brennaborrad mit 26 Rädern, noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen **Töpfergasse 225.**

Landhaus wegen Todesfall billig zu verkaufen. Vor 10 Jahren solid privat erbaut. Angrenzend Gärten und 1 Scheffel Feld. Für Geschäft gut geeignet. Agent zwecklos. **Niedergittersee,** Birtigter Straße 14, parterre, rechts.

500 Zentner Roggen- und Weizenstroh, auch Weizenpreu hat noch abzugeben **Max Winckler, Rippon.**

Futter- und Streustroh hat noch abzugeben **Schneider, Großröhrs- dorf (Post Weesenstein).**

200 Schock Strohseile sind billig zu verkaufen **Elend Nr. 20.**

Ein 5jähr. braunes Pferd steht zu verkaufen **Niederhäslich bei Deuben Nr. 3.**

Eine tragende junge Zug- u. Zuchtst. 4 Stück schöne starke Färserschweine sind zu verkaufen **Nr. 19 b in Sadisdorf.**

Zwei Läuferschweine zu verkaufen in **Elend Nr. 23.**

Eine gute Melkziege ist zu verkaufen in **Reinhardtsgrimma Nr. 29 b.**

Weniger tüchtige **Maschinenarbeiter** bei gutem Lohn gesucht. **Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhm & Co.,** Aktiengesellschaft, **Dippoldiswalde.**

Ein reinliches **Hausmädchen,** welches mit Sommergästen Bescheid weiß, per 1. oder 15. Juni gesucht. **Willa Lydia, Bärenfels.** A. Albert.

Tüchtige Tischler finden in unserem Betriebe dauernde, angenehme und gutlohnende Stellung. Angebote werden schriftlich erbeten. **Ernst Rockhausen Söhne, Waldheim.**

Sächsisches.

— Die Gründung einer Gesellschaft sächsischer Arbeitgeber zum Zwecke der Entschädigung bei Arbeitseinstellungen ist gesichert. Die Gründung soll am 1. Juni offiziell erfolgen.

— In den letzten 14 Tagen sind in Sebnitz vier Zwillingspaare geboren worden.

Weißeritz. Die Restaurierungsarbeiten an dem Weißeritzer Dom sind bedeutend vorgeschritten. Die beiden mächtigsten Türme, die eine Höhe von 90 Metern erhalten, sind bereits soweit vollendet, daß mit der Errichtung der sogenannten Helme begonnen werden kann.

Riesa. Während er am Klavier saß und einen Herrn zum Gefang begleitete, starb der Oberlehrer Fröhlich, der hier seit fast 30 Jahren amtierte.

Waldheim. Zur Ausstandsbewegung in der Stuhlbranche wird dem hiesigen „Anz.“ geschrieben: Ausichten auf Beendigung des Streiks sind bis jetzt leider nicht vorhanden. Verhandlungen sind noch nicht im Gange, und wenn solche von den Arbeitern gewünscht werden sollten, so dürften sie sich nach Lage der Sache sehr in die Länge ziehen, weil die Arbeitgeber den Punkt, die unbedingte Inanspruchnahme der Arbeitswilligen betr., unter keinen Umständen fallen lassen können. Gerade dieser Punkt aber könnte bei der Leitung des Holzarbeiterverbandes auf Schwierigkeiten stoßen. Hierzu kommt noch, daß für die Stuhlfabriken bald die langandauernde stille Geschäftszeit eintritt, während welcher in anderen Jahren, um die Arbeiter zu beschäftigen, viel auf Lager gearbeitet wurde. Dieser Fall wird heuer kaum eintreten, denn die Lager sind trotz des Streiks noch gut gefüllt, und die Fabrikanten können daher ihre abwartende Stellung noch lange behaupten.

Leipzig. Die Säle des Palmgartens und des Zoologischen Gartens sind den Sozialdemokraten zur Abhaltung politischer Versammlungen verweigert worden. Direkt zum Boykott aufzufordern wagt die Volkszeitung zwar nicht, sie schreibt aber: „Wenn die beiden Etablissements ihre Säle den Arbeitern verweigern, so erklärt sich das nur aus dem Umstande, daß sie die Arbeiterschaft

und die breite Masse des Volkes für so charakterlos halten, daß sie ihnen doch ihr Geld zutragen, obwohl Arbeiterversammlungen nicht geduldet werden. Inwieweit diese Spekulation auf die Charakterlosigkeit der Arbeiterschaft sich als richtig erweist, muß die Zukunft lehren! Arbeiter! Die Sachlage ist nun klar! Das übrige hat jeder mit sich selbst abzumachen!“

— Der Rekord des Amtsgerichts Riel, an welchem kürzlich ein Richter 104 Termine zu verhandeln hatte, ist von Leipzig „glänzend“ geschlagen. An einem der letzten Tage hatte ein einziger Amtsrichter hier in 142 streitigen Sachen an einem Tage zu verhandeln!

Chemnitz. Jener Geschäftsmann L., der Ende März in dem Inserat einer hiesigen Zeitung 1000 Mark öffentlich ausschrieb für denjenigen, der ihm ein derartig hohes Einkommen nachzurechnen imstande sei, stand unter der Anklage der Beleidigung der Steuereinschätzungskommission vor dem Landgericht. Wegen des gleichen Deliktes war der Kaufmann R. angeklagt, der einen städtischen Beamten beleidigt haben sollte, als er in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter diese Angelegenheit im Stadtverordnetenkollegium zur Sprache gebracht hatte. Er hatte die Bücher für L. geführt und auch die Schriftstücke angefertigt, die der Steuerreklamation Ls beigelegt waren. L. wurde der Beleidigung schuldig befunden und zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er mit dem Inserat die Einschätzungskommission verhöhnt und gebrandmarkt und sie als superfluum hingestellt habe. Der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches war ihm versagt, R. dagegen zugestanden worden. Dieser wurde freigesprochen. — L. ist, wie noch bemerkt sei, um 20 Steuerklassen herabgesetzt worden.

Zöblitz. Zu der unaufgeklärten Mordaffäre meldet das „Erzg. Nachr.-Blatt“: Am vergangenen Freitag gegen Abend ist der Ehemann der Ermordeten, Gasmeister Graf, zum zweiten Male verhaftet worden. Es müssen sich also im Laufe der letzten Tage neue Verdachtsmomente gegen ihn ergeben haben.

Grünhain. Unserer Stadt ist die Aufnahme einer Anleihe von 200000 Mark genehmigt worden. Aus

deren Mitteln soll eine Gasanstalt erbaut und der hiesige Marktplatz reguliert werden. Bei der Marktregulierung wird auch das inmitten des Marktplatzes stehende, aus grauer Vorzeit stammende Brauhaus abgebrochen. Mit der Verschönerung des Stadtbildes hält auch die Entwicklung der Industrie gleichen Schritt, namentlich seit der im Jahre 1900 erreichten Bahnverbindung, so daß hier der Segen des Eisenbahnanschlusses augenfällig in Erscheinung tritt.

Zschopau. Jedenfalls in einem Anfall geistiger Unnachtlung ist der seit dem 6. Mai mit seinem Enkel spurlos verschwundene Webermeister Schmidt von hier zum Mörder und Selbstmörder geworden. Er hatte erst seinen dreijährigen Enkel und dann sich selbst erhängt.

Annaberg. Die hiesige Fleischerinnung gibt bekannt: „Nach Beschluß der Fleischerinnung wird das Schweinefleisch pro Pfund um 10 Pfg. herabgesetzt.“

Falkenstein. Endlich ist hier ein Fall der Fleischpreise eingetreten. Ochsenfleisch, Schweinefleisch, sowie Kalb- und Hammelfleisch wird mit 80 Pfg. das Pfund (bisher 90 Pfg.) feilgeboten.

Zwickau. Als am Montag nachmittag zwei Fleischermeister aus Pichtentanne eine Kuh vom Schlachthof abgeholt hatten und nach ihrem Wohnort trieben, hielt eine Handarbeitsfrau aus Mülsen St. Jakob dem Tiere unterwegs auf der Reichenbacher Straße ein Stück Brot hin. Das verstand die Kuh falsch, denn sie stieß die Frau mit den Hörnern in den Unterleib und warf sie in den angrenzenden Straßengraben. Dabei erlitt die Unglückliche so schwere Verletzungen, daß sie in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

Zwickau. Das Vermögen der hiesigen Stadtgemeinde betrug Ende 1905, nach Abzug von 10834821 Mark tilgbaren Schulden, 9138441 M., und zwar ohne 2436944 M. Stiftungsvermögen und ohne den Wert des Kohlenunterirdischen.

Rötha. Um die hiesige Bürgermeisterstelle, die vom 30. Juli ab neu zu besetzen ist, haben sich bisher nicht weniger als 116 Herren beworben. Aus dieser reichhaltigen Kandidatenliste den „besten“ Bewerber heraus-

Die Ermächtigung bezusetzen offen und ehrlich, daß ein

zunehmend
eröffnet
d. 3.
scheinen.
diesem
bis zum
werden.
Rechts-
über 90
ndet im
den Fest-
Gänge
des
Festtag
stilles
nd 900
Schwur-
gen im
und 5
n Holz-
maris-
den Wir-
wertvolle
gendste
fordern
Stutt-
stellen:
walde,
ühle.
ern,
Laufen
25.
Vor
ngend
schäft
rechts.
D
vren
plen.
roh
öhren-
ile
o.
rd
3.
tub,
ne
t.
ne
i.
ge
9b.
n-
n-
n.

zusuchen, dürfte für die Herren Stadtverordneten keine leichte Aufgabe sein.

Jittau. Eine Synagoge errichtet die hiesige Israelitische Gemeinde auf dem Gartengrundstück des Bäckermeisters Dominik auf der Lessingstraße.

Ostrik. Dem erblichen Ritteradel mit dem Prädikat von Hornitz hat das österreichische Ministerium des Innern dem hiesigen Baumeister Isidor Lankisch, Mitglied der Jittauer Gewerbelammer, zuerkannt, und zwar aufgrund der direkten Abstammung von Mathias Lankisch Ritter von Hornitz, dem vom Kaiser Rudolf II. mit Diplom vom 10. März 1580 der erbliche Ritterstand mit dem Prädikat von Hornitz verliehen worden war.

Reichenau. Bei dem Baumeister Reichner hier haben 40 Maurer ihre Arbeit niedergelegt, und zwar, wie dem Jittauer Amtsblatt berichtet wird, aus folgendem Grunde: Der Baumeister Reichner hatte am vergangenen Sonnabend eine Lohnerhöhung auf 30 Pfg. pro Stunde eintreten lassen, damit aber nur die tüchtigsten Maurer bedacht; 5 unter diesen 40 Maurern erhielten als weniger tüchtige Arbeiter nur 27 und 28 Pfg. pro Stunde, weshalb sie sich beim Meister beschwerten und denselben Lohn wie die anderen forderten. Diese Forderung wurde ihnen aber nicht bewilligt, und infolgedessen legten sämtliche 40 Maurer die Arbeit nieder.

Niederfriedersdorf. Grundstücksbesitzer Karl Kühnel fuhr am Sonntag mit Bauergutsbesitzer Emil Nitsche zur Sandgrube, um ein Fuder Sand zu holen. Beim Losfahren geriet der Wagen mit dem Vorderrad in einen Sandhaufen und das Pferd vermochte nicht mehr, weiterzuziehen. Aus Gefälligkeit bemühte sich Nitsche, den Sand vor dem Rade wegzuschaffen, in welchem Augenblick das Pferd auslief und Nitsche über dem rechten Auge so unglücklich an die Stirn traf, daß die Hirnschale durchschlagen wurde und das Gehirn herausquoll. Der Verunglückte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Lagesgeschichte.

Berlin. Die Einführung des Fahrkartenstempels dürfte sich nach einer parlamentarischen Korrespondenz aus technischen Schwierigkeiten bis zum 1. Juli noch nicht ermöglichen lassen. Dagegen ist es möglich, daß der Stempel am 1. September oder 1. Oktober eingeführt wird.

Der Hauptverband der deutschen Flottenvereine im Ausland hat bekanntlich den Bau eines zweiten Flugkanonenbootes in Aussicht genommen. Das erste aus den Mitteln der Flottenvereine im Auslande gebaute Boot „Vaterland“ wurde im Jahre 1903 auf der Schichau-

werft in Elbing erbaut und ist seit dem Frühling 1904 auf dem Jangtsekiang stationiert. Gegenwärtig besetzt unsere Marine drei Flugkanonenboote, die sich gut bewährt und dem deutschen Handel in China wertvolle Dienste geleistet haben. Außer „Vaterland“ ist noch „Vorwärts“, ein 1899 erbauter und bei Ausbruch der China-Kriegen für Marinezwecke angekaufter Dampfer, auf dem Jangtsekiang stationiert. Das für Rechnung des Reiches erbaute Fahrzeug „Tingtau“ ist ein Schwesterschiff von „Vaterland“. Es versieht den Dienst auf dem Perfluß und dem Ost- und Westfluß, mit dem Stützpunkte in Songkong. Da die Flugkanonenboote einen Tiefgang von nur 0,6 m haben, können sie sogar ganz leichte Gewässer befahren. Ob das neu zu bauende Boot im Norden Chinas, etwa auf dem Peiho oder auf einem der großen südamerikanischen Ströme stationiert werden soll, ist zunächst noch nicht bestimmt worden. Die Entscheidung wird wohl des Reichsmarineamt treffen.

Der preussische Kultusminister Studt wird anscheinend über das Schulunterhaltungsgesetz stolpern. Seinen baldigen Rücktritt stellen die verschiedensten Blätter in Aussicht. An den Besprechungen wegen des umstrittenen Gesetzes beim Reichsfinanzrat nahm der Minister nicht teil.

Es geht in militärischen Kreisen mit großer Bestimmtheit das Gerücht, daß der Hauptmann Bsch, der bei der Verfolgung Morengas die lappländische Grenze überschritt, bestraft werden soll, weil er sich gegen den strikten Befehl des Kaisers vergangen habe, die Grenze unter allen Umständen zu respektieren. Diese Angelegenheit macht in nationalen Kreisen unliebsames Aufsehen.

Bei einer Kontrollversammlung zu Barr im Elsaß erhielt ein Reservist 48 Stunden Arrest, weil er beim Austritt mit „présent“ statt mit „hier“ antwortete.

Ein Pistolenduell, das unblutig verlief, hat am Sonnabend früh in dem Zehlendorfer Forst bei Berlin zwischen einem Offizier der Schutztruppe und einem höheren Beamten der Kaiserlichen Hofverwaltung stattgefunden. Die Veranlassung zu dem Zweikampfe soll eine Ehescheidungsaffäre gewesen sein. Die beiden Duellanten standen vor Jahr und Tag in einem engeren Freundschaftsverhältnis. Als der Offizier sich im vorigen Jahre zum Feldzug nach Südwestafrika begab, erfuhr der Beamte, daß seine Gattin mit jenem in unerlaubten Beziehungen gestanden habe. Die Folge war eine Forderung, die der hintergangene Ehemann dem Offizier nach Südwestafrika übersandte. Nach der Rückkehr des Offiziers nach Berlin fand das Duell statt. Bedingung war dreimaliger Kugel-

wechsel auf 20 Schritt Distanz. Verwundet wurde keiner der Duellanten.

Rudolstadt. Die Sozialdemokraten suchen offenbar einen Konflikt zwischen Landtag und Regierung zu provozieren. Nach ihrem ersten Exodus aus dem Sitzungssaal am Sonnabend, machte sie in der Montags-Sitzung Staatsminister Frhr. v. d. Rede auf das Ungeheuerliche ihres Verhaltens aufmerksam und fügte hinzu: „Das Parlament muß arbeiten. Wenn Sie durch ihre Handlungsweise das Parlament auflösen und die Beschlussfähigkeit aufheben, so geben Sie damit die Tätigkeit des Parlaments auf. Wollen Sie die Regierung zwingen, daß sie ohne Parlament regiert, dann fahren Sie fort, wie Sie jetzt handeln.“ Die Antwort darauf war: abermalige Obstruktion durch Verlassen des Saales, erneute Beschlussunfähigkeit des Landtags! Man darf gespannt sein, wie lange die Regierung dem Treiben der sozialdemokratischen Minorität zuliebt.

München. Die liberale Fraktion brachte in der Kammer der Abgeordneten den Antrag ein, die Staatsregierung möge im Bundesrat der Einführung der Fahrkartensteuer für das Reich ihre Zustimmung versagen.

Oesterreich. Kaiser Franz Josef begibt sich am Sonntag zur Eröffnung des Reichstags nach Budapest und fährt von dort am 25. Mai nach dem Bruder Lager zur Besichtigung der Truppen. Dieser wohnen auf besondere Einladung des Kaisers auch der preussische Generalstabschef Generalleutnant v. Moltke und der deutsche Militärattaché Major v. Bülow bei. Am 26. Mai vormittags kehrt der Kaiser nach Wien zurück.

Frankreich. Wies gemacht wird! „Croix de Paris“ macht aufsehenerregende Mitteilungen über die Besteuerungsgelder, die die russische Regierung an französische Blätter zur Stimmungsmache für die Anleihe (1) bezahlen mußte. Nach ihm haben erhalten: eine große Zeitung 100 000 Franks, eine andere 90 000 Franks, zwei weitere je 80 000 Franks, fünf Blätter 60 000 bis 15 000 Franks. Eine ganze Reihe kleinerer Blätter ist durch geringere Summen (bis zu 50 Franks!) gewonnen worden. Im ganzen hat die russische Regierung für Stimmungsmache mehr als eine Million Franks ausgegeben. — Bei der so wie so epidemisch grassierenden Bestechungsmanie in Rußland fällt so etwas nicht weiter auf. Wundern muß man sich nur, daß es gerade französische Blätter waren, die von der journalistischen Berufsehre wie der publizistischen Moral überhaupt eine so seltsame Anschauung bekundeten.

Be
afsch
mal: D
tag un
schied
ben Ab
Preis
26 Pfg
34 Pfg
10 Pfg
Statten
anfere
Be
M
Benut
gegebe
anher
Berlic
Nr. 53
berg,
weiter
Oberf
über
594 A
D
Zaren
land
größte
gierun
russisch
denn
gerade
rungs
große
anten
Zaren
Duma
Beteil
Recht
die T
in Ru
hinger
werde
wissen
Arbeit
Bauer
lich fi
gestalt
die 9
Duma
des
wahre
verhei
Regier
die G
die R
Potod
reform
indem
herren
Toten
auf.
die F
Aufhe
Reicht
kennb
Volkes
gleich
Mau
fassun
land
Lage
Duma
zuglei
geben
Frage
geben
Und
russisch
Forde
Wehe
einm
tion
verfar